

Ich hatte damals das Glück, als Startfahrer die Einführungsrunde fahren zu dürfen. Dabei standen die Fans direkt an der Strecke und streckten ihre Hände zum Abklatschen in unsere Richtung. Ich habe abgebremst, das Fenster runtergelassen und versucht, so viele Hände wie möglich abzuklatschen. Das war überwältigend.



Rennfahrer Bernd Hömberg über ein Erlebnis beim 24-Stunden-Rennen 2013



Reifenwechsel, Tank füllen und Scheiben reinigen in 35 Sekunden – kein Problem für das Team Hömberg.

Porsche 997 GT3 Cup in den Farben der Vier-Täler-Stadt

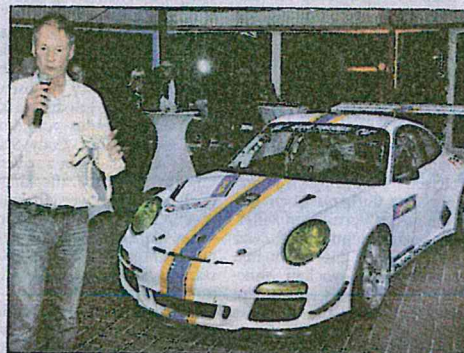
MOTORSPORT Team Hömberg stellt sein 450 PS starkes Fahrzeug vor

PLETTENBERG ■ Lange übte sich der in einem schwarzen Seidentuch eingehüllte Star-gast des Abends in vornehmer Zurückhaltung. Doch als er zum Höhepunkt des Abends freigelassen wurde, strotzte er nur so vor Kraft und Energie, dass einem jeden der rund 100 geladenen Partygäste eine Gänsehaut überkam.

Die Rede ist vom neuen Flaggschiff des Team Bernd Hömberg Motorsport (BHM) – einem Porsche 997 GT3 Cup. Unter der Moderation von Bernhard Schlütter und zur Musik von DJ Marc Kiss feierten am Freitagabend Teammitglieder, Freunde und Sponsoren die Präsentation des 450 PS starken Zufahreners.

In der Ausstellungshalle des Porsche-Spezialisten PoMoTec in Hüngghausen staunte das motorsportbegeisterte Publikum nicht schlecht, als Teamchef Bernd Hömberg zusammen mit den beiden weiteren Stammpiloten Bernhard Henzel (Gründau) und Alexander Streit (Mettmann) die Katze aus dem Sack ließ. In den Farben der Vier-Täler-Stadt, blau und gelb, wurde das neue Gefährt erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Eindrucksvoll demonstrierte Hömberg die geballte Power seines neuen Arbeitsgerätes. Unmittelbar nach Betätigung der Zündung breitete sich ohrenbetäubender Lärm in der Halle aus, ehe sich der Veranstaltungsort kurze Zeit später in eine Bo-



Bernd Hömberg präsentierte am Freitagabend in Hüngghausen den neuen Porsche 997 GT3 Cup. ■ Fotos: S. Klingschat

xengasse verwandelte. Wie sonst nur an der Nürburgring-Nordschleife machte sich das Team BHM an die Arbeit und spendierte dem Rennwagen einen neuen Satz Reifen, saubere Scheiben und eine neue Tankfüllung – in 35 Sekunden. „Unser Trainingsrekord liegt bei 33 Sekunden. Aber heute arbeiten wir natürlich unter erschwerten Bedingungen“, scherzte Hömberg, der das rege Treiben aus der Sicht des Piloten kommentierte.

Karriere begann vor 15 Jahren im Ford Puma Cup

Dabei war es am Freitagabend nicht alleine die Vorführung eines solchen Boxenstopps, die den Gästen die Begeisterung am Motorsport näher brachte. In Einzelinterviews machten die Teammitglieder – vom Fahr-

er, über den Mechaniker bis hin zum Manager – die Faszination ihrer Sportart greifbar. So schilderte Hömberg selbst, der seine Karriere vor 15 Jahren im Ford Puma Cup begann, ein Erlebnis vom 24-Stunden-Rennen 2013: „Ich hatte damals das Glück, als Startfahrer die Einführungsrunde fahren zu dürfen. Dabei standen die Fans direkt an der Strecke und streckten ihre Hände zum Abklatschen in unsere Richtung. Ich habe abgebremst, das Fenster runtergelassen und versucht, so viele Hände wie möglich abzuklatschen. Das war überwältigend. Ich hatte Tränen in den Augen und konnte es nicht fassen. Das ist die Motivation hinter unserem Sport!“

Doch im Vorfeld solcher Momente stehen zahlreiche Arbeitsstunden, die alle Teammitglieder leisten, um

den Fahrern anschließend ein leistungsstarkes Auto bereitstellen zu können. „Wir sind nichts ohne das Team. Wir sind eine Einheit und so bleibt es auch“, lobte Hömberg am Freitagabend die ausgesprochen gute Kameradschaft innerhalb des rund 20-köpfigen Teams.

Mit diesem ehrenamtlichen Engagement möchte das Team BHM im Porsche nun den nächsten Schritt wagen. „Ich weiß es noch genau, als zu Beginn des letzten Jahres Bernd (Hömberg, Anm. d. R.) und Jens (Stederoth, Anm. d. R.) zu mir kamen und den Wunsch äußerten, GT3 fahren zu wollen“, erinnerte sich Wulf Keilmann von der PoMoTec GmbH. Aus diesem Wunsch ist nun Realität geworden. „Ich habe immer davon geträumt in einem Porsche über die Nordschleife zu fahren. In dieser Saison werden wir in der VLN-Langstreckenmeisterschaft in der Klasse SP 7 an den Start gehen. Das wird für mich die höchste Klasse, in der ich wohl je fahren werde“, blickt Hömberg hochmotiviert auf die bevorstehenden Rennen.

„Anfangs fragte ich mich: Will ich so schnell fahren?“

Mit jeder Menge Vorfreude aber auch großem Respekt sieht Fahrer Bernhard Henzel seiner Aufgabe entgegen: „Ich durfte schon einige Runden im neuen Auto drehen. Der Unterschied zum Audi TT der letzten Saison ist enorm. Anfangs habe ich mich gefragt, ob ich überhaupt so schnell fahren möchte. Aber nun ist mein Ehrgeiz geweckt. Ich freue mich auf ein sehr interessantes Jahr.“

Nach der Vorstellung des Teams und der Präsentation des Porsches, nutzten die Gäste die Chancen auf Sitzproben im neuen Rennwagen, Fachgespräche mit den Teammitgliedern oder Terminabsprachen für einen Besuch auf der Rennstrecke. Während am kommenden Wochenende weitere Testfahrten in der Eifel anstehen, wird es zwei Wochen später erstmals richtig ernst. Am 28. März startet mit der 61. ADAC Westfalenfahrt die Saison 2015. ■ sk



Rund 100 Gäste waren gekommen, um den neuen Porsche zu bestaunen.